

Coaching-Ausbildung Barack Obama, Angela Merkel und Co. wären ohne die Hilfe von Coaches vermutlich nie so erfolgreich geworden

Gut beraten ist halb gewonnen



Ein ganzes Team coachte Barack Obama und führte ihn zum Wahlsieg.

Das bfi Wien will mit seinem „Diplomlehrgang Coach“ die Berater der Zukunft „heranzüchten“.

Wien. Barack Obama hätte es vermutlich ohne nie über die Voraussetzung der Demokraten geschafft. Angela Merkel vertraute vor ihrem ersten TV-Duell 2005 auf den ehemaligen ZDF-Moderator Alexander Niemetz. Und auch die heimische Polit- und Wirtschaftselite kann ohne sie kaum mehr leben: Die Rede ist natürlich von professionellen Beratern und Coaches.

Unter Coaching versteht man dabei die professionelle Beratung und Begleitung einer Person, eines Teams oder einer Gruppe. In den 1980er-Jahren wurde der Begriff vom Sport in den Business- und

Polit-Bereich übernommen. Die Berater bzw. Experten unterstützen dabei die Reflexion der beruflichen und persönlichen Situation, fördern die Selbstreflexion und Selbstverantwortung – auf der Suche nach Handlungsoptionen und zur Bewältigung der anstehenden Veränderungen.

Im Wirtschaftsalltag ist professionelles Coaching kaum mehr wegzudenken: Veränderungen in Unternehmen, sei es Erweiterung der Produktpalette und damit auch des Marketings und Vertriebs bis hin zu Fusionen sind in den meisten Fällen für die Personalverantwortlichen Anlässe, um über die

„Anpassung“ der Mitarbeiter und Führungskräfte nachzudenken. Zweck des Business-Coaching ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung der persönlichen Handlungskompetenz der Klienten, damit diese besser das Unternehmen unterstützen können. Zugleich dient das Coaching der Entwicklung der persönlichen Handlungskompetenz und somit auch der Verbesserung des Verhaltens am Arbeitsplatz. Mitarbeiter sollen motiviert werden, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten besser im Sinne der Effizienz der Geschäftsprozesse einsetzen zu können: Zusätzliches fachliches Know-how, Motivati-

on und auch Konfliktmanagement helfen, die Mitarbeiter weiterzuentwickeln, sind Experten dabei überzeugt.

Trotz der Tatsache, dass sich Coaching mittlerweile etabliert hat und kein negativer Beigeschmack mehr anhaftet, wenn sich Führungskräfte, Arbeitnehmer und Selbstständige die Unterstützung eines Profis holen, entpuppt sich die Suche nach dem richtigen Coach als schwierig: Google spuckt mittlerweile 128.000.000 Suchtreffer zu diesem Schlagwort aus.

Unüberschaubare Vielfalt

Noch schwieriger entpuppt sich jedoch die Suche nach der passenden Coaching-Ausbildung. Es gibt eine unüberschaubare Vielzahl an Aus- und Weiterbildungen, die sich in der Dauer, den Anforderungen an die Teilnehmer, dem pädagogischen Konzept (Aufbau, Prozess, Selbsterfahrung) und in dem Beratungsbackground (systemisch, NLP, etc.) unterscheiden.

Beim bfi Wien ist man aber überzeugt, dass jeder angehende Coach die für sich geeignete Ausbildung auch finden kann: „Coaching basiert auf der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit des Beraters, der Beraterin oder der Führungskraft. Und die ist je nach Vorbildung und beruflicher Erfahrung unterschiedlich, sodass jeder angehende Coach bei den persönlichen Kompetenzen anknüpfen und danach die Entscheidung für eine bestimmte Ausbildung fällen wird“, heißt es.

Das bfi Wien selbst bietet auch heuer seinen Diplomlehrgang Coach unter der Leitung von Tosca Wendt als berufsbegleitenden Kurs in acht Modulen an. Die „praxisorientierte kompakte Grundausbildung und Zusatzqualifikation“ soll dabei vor allem Trainer, Berater, Personalisten, Führungskräfte und Projektleiter ansprechen, heißt es. Kursstart ist der 11.12.2009. Weitere Infos: www.bfi-wien.at

For Women in Science Vier Förderungen

Wien. Vier Grundlagenforscherinnen wurden Montagabend in Wien mit den „For Women in Science“-Stipendien ausgezeichnet. Die zum dritten Mal vergebene Förderung ging an die beiden Chemikerinnen Michaela Aigner von der Uni Innsbruck und Christina Lexer von der Technischen Uni (TU) Graz, die Mathematikerin Katja Sagerschnig von der Uni Wien und die Verhaltensforscherin Claudia Wascher von der Uni Wien. Die Stipendien sind mit jeweils 15.000 € dotiert.



L'Oréal und das Wissenschaftsministerium fördern heimische Forscherinnen.

Mobiles Portal medianet

Reinklicken und gewinnen!

Geben Sie im Browser Ihres Mobilgerätes die Adresse „medianet.at“ ein und gewinnen Sie ein neues Handy Nokia N86.

Ebenfalls können Sie sich den Link einfach per SMS an 48000 mit dem Keyword „MEDIA“ zusenden lassen. Es werden alle gängigen Geräte unterstützt.

Wichtiger Hinweis: Die Verlosung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Mitarbeiter und Angehörige der Medianet Verlags AG und der IQ mobile GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die eingegangenen Daten werden ausschließlich für interne Zwecke elektronisch gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Gültig bis 30.11.2009



Nokia N86 Features:

- GPRS/EDGE/HSDPA
- WAP/MMS • Farbdisplay (16 Mill. Farben) • Vibracall
- UKW-Radio, Video-/Mp3-Player
- 2 Digitalkameras (1.: 8MP, AF, Carl Zeiss Optik, Dual Led Blitz, Videos, 20x digitaler Zoom; 2.: Videotelefonie)
- TV-Out • Bluetooth 2.0 • USB 2.0 • WLAN (802.11b/g) • 8GB Speicher

medianet.at
Inside Your Business. Today.

www.medianet.at

In Kooperation mit
IQ mobile
intelligent communication